

bereitung des 3. Heftes des 5., ottonischen Bandes der *Poetae Latini*. Insbesondere wurden druckfertig die rhythmische Fassung von Bedas „*De temporum ratione*“ und der Waltharius, der nun auf Grund des von Prof. Strecker im DA. 4, H. 2 geführten Nachweises seiner Entstehung im 9. Jahrhundert gleichfalls unter den karolingischen Nachträgen erscheinen wird. Die Mitwirkung Dr. Karl Bischoffs in München an diesem Bande ist durch seine Einberufung vorläufig stillgelegt worden.

Bei der Führung der Geschäfte wurde der Unterzeichnete seit der Einberufung Dr. Otto Meyers, der mit ihnen kommissarisch betraut war, von wechselnden Kräften, insbesondere von dem Rechnungsführer des Reichsinstituts, Reg.-Inspektor Förster und der Angestellten Margarete Hermeking, unterstützt, in der Schriftleitung des Deutschen Archivs nach dem Ausscheiden Dr. Meyers nacheinander von Dr. Samse, Dr. Hedwig v. Bülow und Dr. Thea Vientken. Die Sorge für die Bücherei war nach wie vor Dr. Carl Erdmann anvertraut. Dem mit dem Reichsinstitut Hand in Hand arbeitenden Lichtbildarchiv älterer deutscher Urkunden widmete sich während des größten Teiles des Jahres Dr. v. Bülow, zuletzt Dr. Margarete Kühn. Die Aufnahme ging trotz der Kriegshemmungen weiter; es konnten 450 Urkunden (insbesondere aus den Archiven in Berlin, Breslau, Danzig, Düsseldorf, Koblenz, Königsberg, Magdeburg, Wien und dem Germanischen Museum in Nürnberg) bearbeitet und photographiert werden. Das Lichtbildarchiv förderte die Arbeiten des Reichsinstituts auch sonst in mannigfacher Weise.

Veröffentlichungen des Reichsinstituts im Berichtsjahr 1940/41:

Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser (= MG. Reihe B 14)
Bd. 5 (Die Urkunden Heinrichs IV., bearbeitet von Dietrich von Gladiß), 1. Teil. Berlin 1941, Weidmannsche Verlagsbuchhandlung. XIII u. 371 S. 4°.

Laienfürsten- und Dynastienurkunden der Kaiserzeit (= MG. Reihe C 3)
Bd. 1 (Die Urkunden Heinrichs des Löwen, Herzogs von Sachsen und Bayern, bearbeitet von Karl Jordan), 1. Stück: Texte. Leipzig 1941, Verlag K. W. Hiersemann. XIV u. 194 S. Gr. 8°.